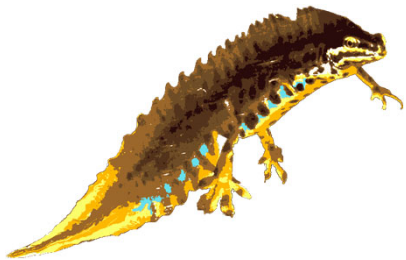




Werkstattbericht Re-Use

Abfallvermeidung in der Praxis

Möglichkeiten und Umsetzungsvorschläge
zur Verlängerung der Lebensdauer von Dingen



Dr. Jörg Romanski
Abfall- und Gefahrgutbeauftragter
Umweltbeauftragter der TU Berlin

Re-Use: Ressourcenschutz & Co.

- In Kreisläufen denken
- Nachhaltige Auswahl
- Sparsamer, sorgsamer Umgang
- Lebensdauer verlängern, Kaskadennutzung
- Abfall vermeiden, verwerten



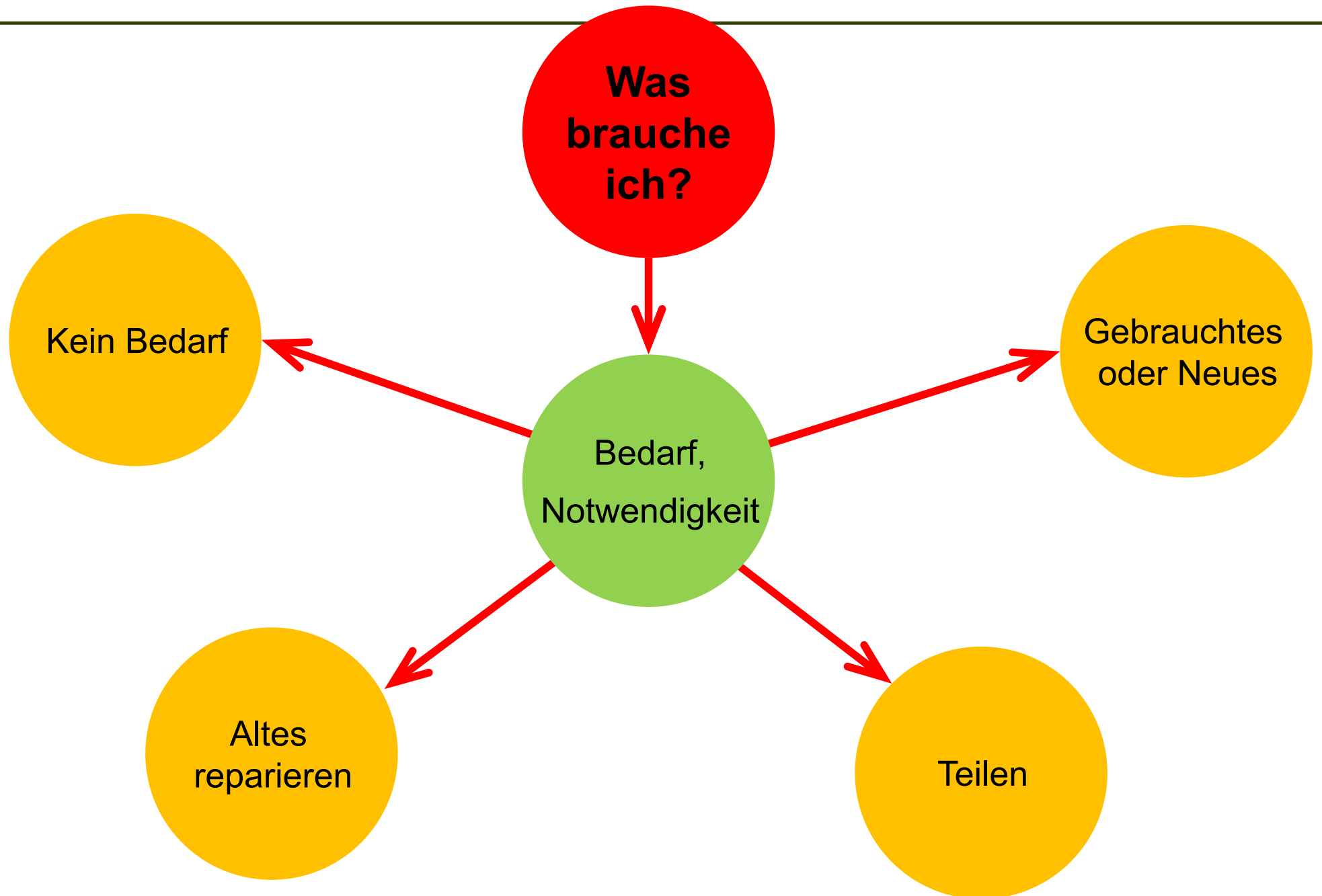
Re-Use: Wiederverwendung von Dingen

Weiter nutzen oder anderen zur weiteren Nutzung überlassen, z.B.

- Kauf oder Verkauf in Second-Hand-Läden, auf Flohmärkten oder über Plattformen
- Spenden oder Verschenken von funktionstüchtigen Gegenständen

Gegenpol zum Re- und Upcycling

- Recycling: Erzeugung von Rohstoffen durch industrielle Bearbeitung
- Upcycling: Herstellung von neuen Gegenständen aus alten (Kreativleistung)





Altes reparieren

- Selbst reparieren
- Repair-Café
- Reparieren lassen - Handwerk



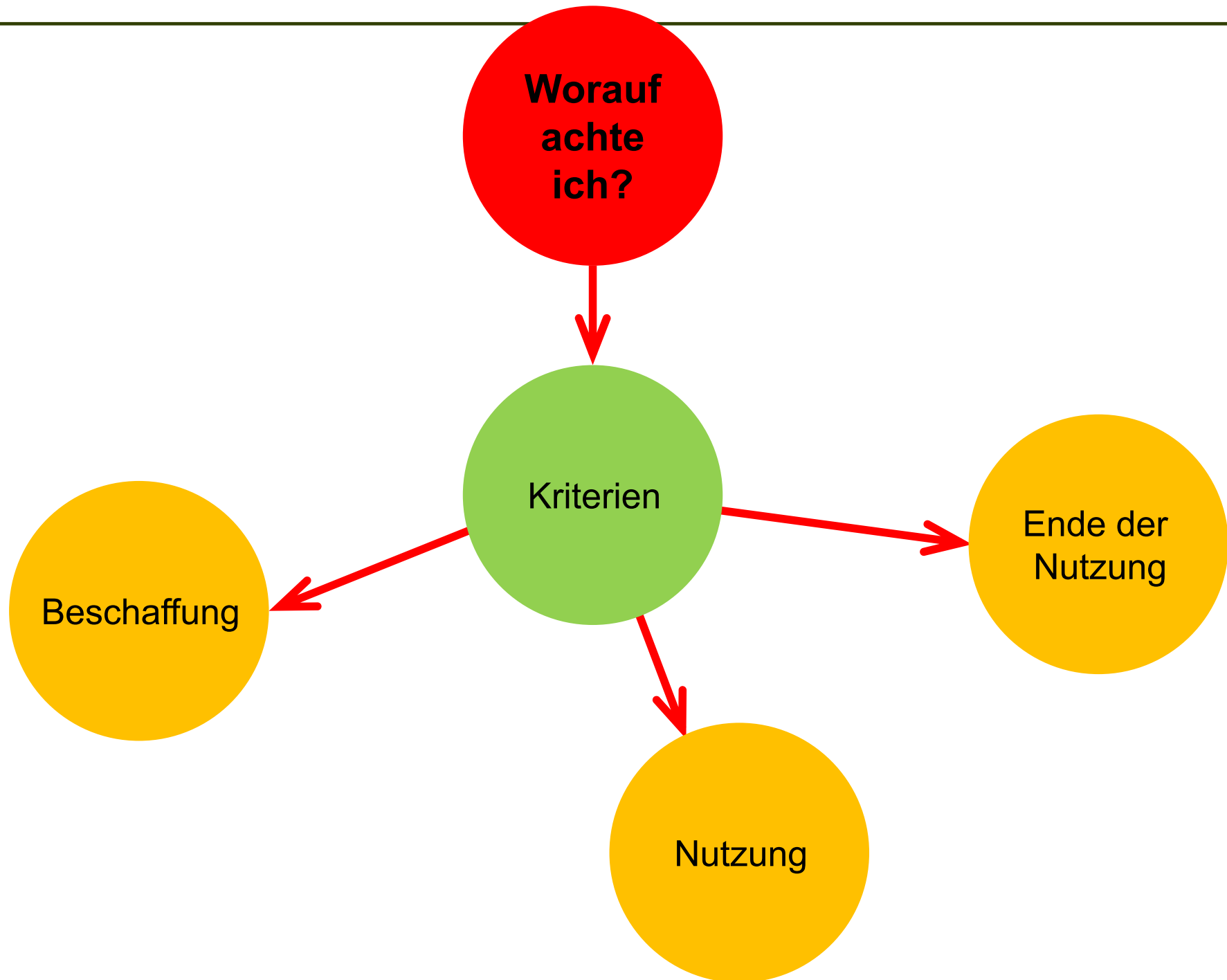
Gebrauchtes

- Second Hand
- Refurbishing



Teilen

- Tauschbörsen
- Verleih
- Mieten



Beschaffung

- Einweg vermeiden
- Gemeinsame Beschaffung
- Langlebige Produkte
- Nachhaltige Materialien
- Verpackungsarm
- Nachhaltige Lieferketten
- Herstellungsbedingungen

Nutzung

- Sparsamer Gebrauch
- Sorgsamer Umgang
- Gemeinsame Nutzung

Ende der Nutzung

- In Kreisläufen denken, Kaskadennutzung
- Abgeben
- Für andere Zwecke nutzen, Upcyclen
- Wertstofftrennung
- Verwerten, Recyclen

Re-Use - Ein Begriff, viele Möglichkeiten

Früher sagte man „Second Hand“ 😊

- ▶ Möbel- oder Gerätelager
- ▶ Börse, Tauschportal
- ▶ Reparatur, Selbsthilfewerkstatt
- ▶ Markt der Möglichkeiten, Flohmarkt
- ▶ Challenges
- ▶ Persönliche Kontakte, Chat-Gruppe

Komplexität, Pflegeaufwand



Organisation Möbellager

Studierendenprojekt: Vergleich von 12 Hochschulen / Universitäten

Unterschiedliche Organisationsformen:

- Direktangebot von Möbeln an neue Bereiche bzw. Anfrage und Auswahl von Interessenten
- teils reine Aufbewahrung, teils zentrale Lagerverwaltung mit Inventarisierung
- Vereinbarung von Angebots-/Lagerfristen, danach landeseigene Weitergabepattform/Behördennetzwerk
- Schenkung an Private teilweise möglich, ggf. auch Zollauktion oder Versteigerung über Verwertungsgesellschaft des Bundes
- interner Fahrservice versus externe Fahrdienste (kostenpflichtig)
- abgestufte Werbung: Newsletter, Rundmail, E-Mail-Signatur, Webseite Pressestelle / eigene Webseiten

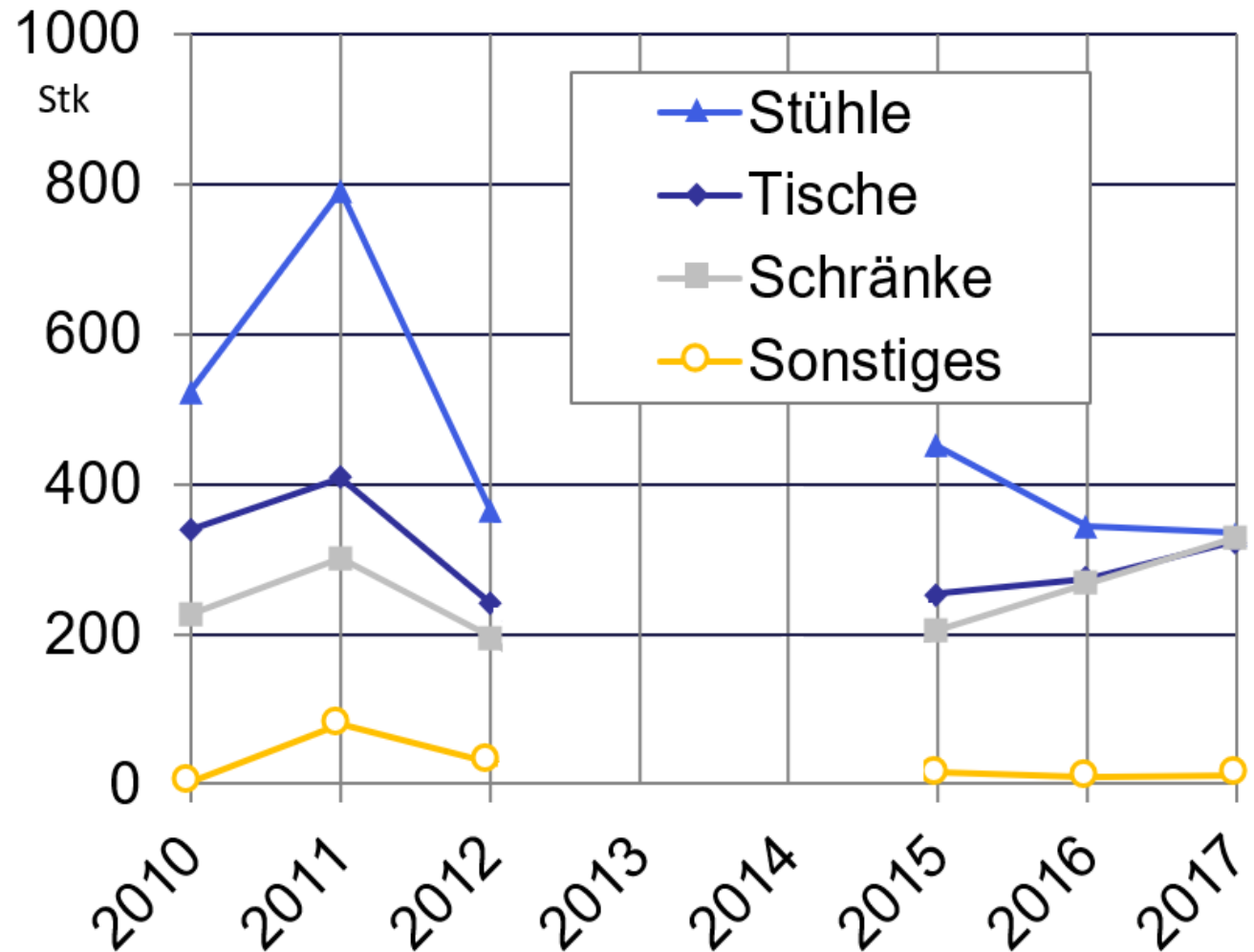
Möbellager - Erfolgsfaktoren

- Zentrale Verwaltung und Organisation führt zu Aufwands- und Kostensenkung
- Umzüge/Möbellager bzw. Möbellager/Sperrmüll in einer Hand
- Ansprechende, übersichtliche Bereitstellung der Altmöbel führt zu erhöhter Akzeptanz bei Nutzern
- Inventarisierung, Darstellung im Intranet, Bezug analog von Neumöbeln führt zu vereinfachter Beschaffung
- Verknüpfung zu Tauschbörsen / Datenbanken

Beispiel Möbellager

TU Berlin

Haushaltsentlastung unter Berücksichtigung von Flächen- und Personalkosten > 50.000€/a



Weitere Infos: Nachhaltigkeitsbericht TU Berlin, Seiten 205 und A10
www.tu.berlin/go54761

Börsen für Gebrauchtwaren

Studierendenprojekt: Vergleich von 12 Hochschulen / Universitäten

Verschiedene Organisationsformen:

- Datenbankgestützte Darstellung „Uni-Ebay“
- Niederschwellige Chat-Gruppe „Biete – Suche“
- Website „entbehrliches Gerät“

Einrichtung Möbelbörsen über Rechenzentren bzw. externe Dienstleister

Erfolgsfaktoren für Börsen

- Einfacher Zugang zur Börse wichtiger als Ästhetik
- Übergreifende Prozesse einbinden: Beschaffung, Logistik, Entsorgung
- Kombination mit Möbellager

Möbel- und Gerätebörse

Beispiel TU Berlin

Aktuell: Selbstorganisierte, niederschwellige Lösung:

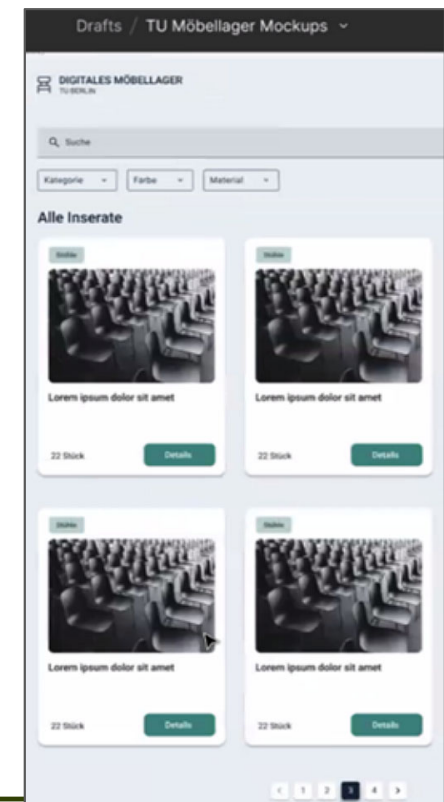
Chatgruppe mit über 300 Personen

- Vorteil: Einfache Handhabung, schnelle Kontaktaufnahme, Abwicklung bilateral
- Nachteil: Unsystematisch, nur für kurzfristige Situationen von Angebot und Nachfrage, keine Filter oder Suchfunktionen, keine Dokumentation

Angestrebt: Börsensoftware oder Datenbank:

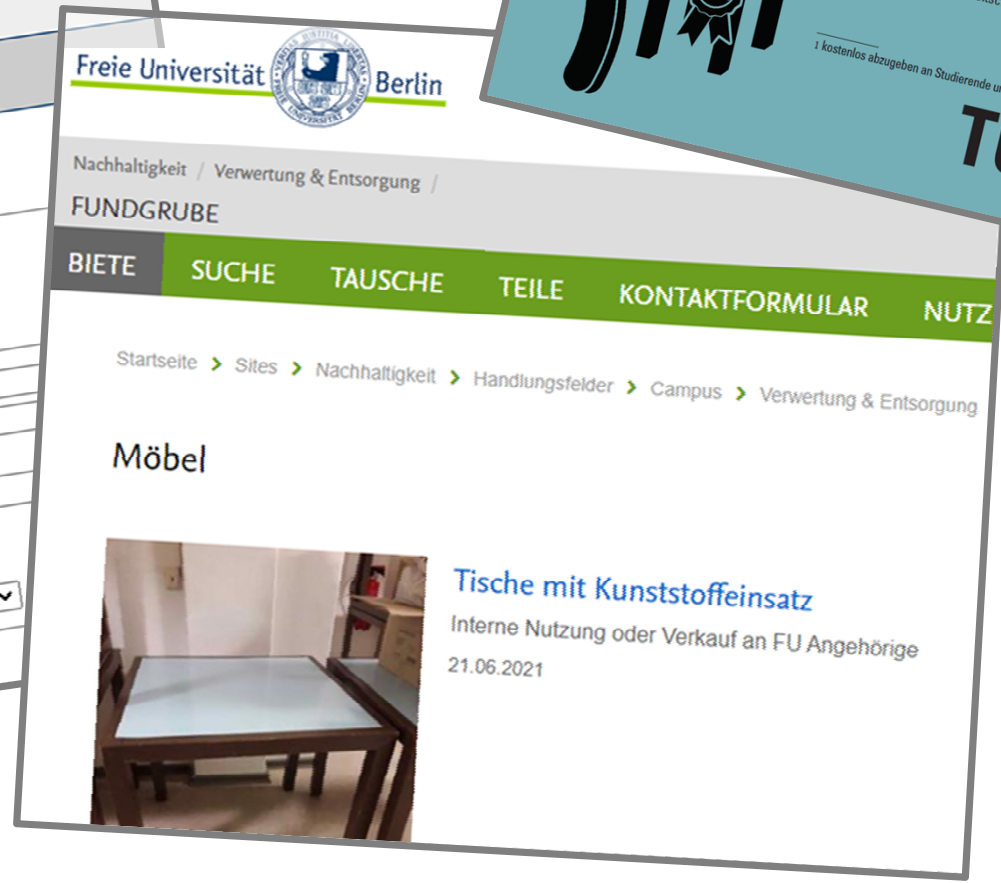
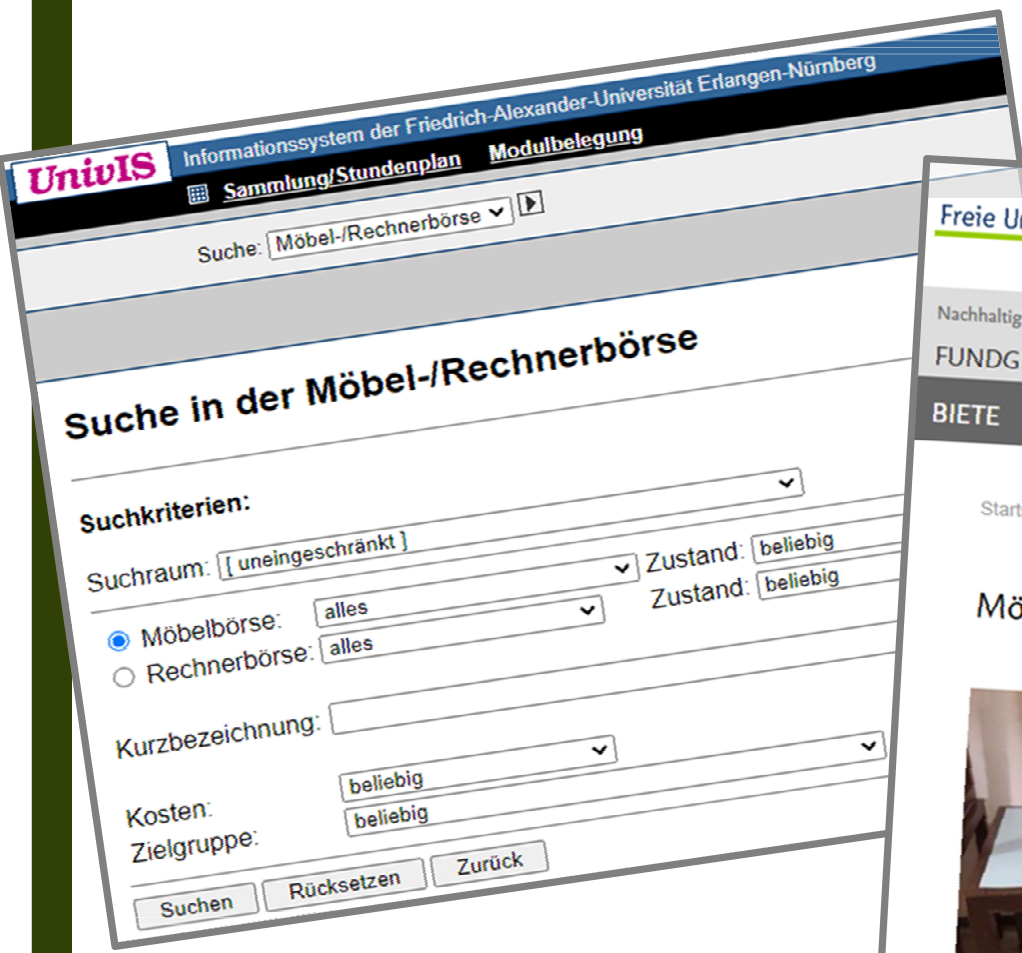
Entwicklung einer Software mit studentischer Unterstützung

- Vorteil: Systematische Datenhaltung, definierte Zeiträume, Filter oder Suchfunktionen, vor- und mittelfristige Angebote, Controlling möglich, Kopplung mit Möbel-Lager möglich
- Nachteil: Betreuung, Moderation und Pflege nötig (System und Inhalte)



Möbel- und Gerätebörsen

Beispiele weiterer Hochschulen



https://univis.fau.de/formbot/dsc_3Danew_2Fexchange_search

https://www.fu-berlin.de/sites/nachhaltigkeit/handlungsfelder/campus/verwertung_entsorgung/fundgrube/biete/moebel/index.html


Persönliche Sensibilisierung: Format Wettbewerb

Beispiel TU Berlin: „Climate Challenge“ - Re-Use als einer von 4 Aspekten

Gemeinsamer Start mit Input

Formulieren persönlicher
Challengepunkte

- Team von Henriette:
 - Möbel mussten entsorgt werden, da Möbellager voll...
 - Refurbishte Geräte sollen angeschafft werden
 - Keine Einwegprodukte, nachhaltige Beschaffung,
 - Flohmarkttisch
 - Austausch in Gruppen
- Anke:
 - Einkaufen ohne Verpackungen, Unverpacktladen
 - In BIB anstoßen: Zu viele Restabfallbehälter: Mülleimerreduktion. Weniger Eimer mit Tüten.
 - Im Team besprechen
- Team von Lily (international):
 - Mehrwegverpackungen
 - Refurbishte Geräte anschaffen
 - Mülltrennung (wünschenswert: Klima-Daten)

- Ich vermeide den Kauf von Einwegprodukten.
 - ♦ Ich verwende Mehrwegverpackungen/-geschirr
 - ♦ Ich verwende meinen eigenen Coffee-To-Go-Becher/Brottdose.
 - ♦ Ich verwende meine eigenen Einkaufstaschen/Jutebeutel.
 - Ich vermeide Müllaufkommen.
 - ♦ Ich verschenke nicht mehr gebrauchte Materialien/Geräte/Möbel (bspw. Mithilfe einer selbstorganisierten Tauschbörse oder Kleidertauschparty).
 - ♦ Ich versuche defekte Dinge im Repaircafé zu reparieren.
 - ♦ Ich achte auf Mülltrennung, zuhause und am Arbeitsplatz.
 - Ich nutze Gebrauchtes.
 - ♦ Ich besorge mir Möbel aus dem Möbellager der TU Berlin, anstatt neuer Möbel.
 - ♦ Ich versuche, gebrauchte Dinge zu kaufen anstatt sie neu anzuschaffen.
 - ♦ Ich versuche, benötigte Technik aufbereitet (refurbished) zu erwerben.
- Climate Challenge - Re-Use | November 2023 | Kerstin Goldau und Jörg Romanski
- 

Durchführung: 4 Wochen individuelle oder gemeinsame Umsetzung, begleitet durch Chatgruppe.

Abschlussveranstaltung mit Vorstellung der individuellen Ergebnisse.

Nachwirkung: Gründung einer AG zur Entwicklung von Kriterien für Rahmenverträge zum Kauf refurbishter Geräte.

Fazit: Intensive Begleitung nötig, Sensibilisierung kann erreicht werden.

Weiterer Re-Use-Möglichkeiten

Rahmenverträge:

- Integration der Möglichkeit, gebrauchte oder wiederaufgearbeitete Artikel zu beschaffen.
- Direkte Rahmenverträge mit Refurbishern

Beispiele für Refurbisher oder Lieferanten solcher Geräte:

- AfB, www.afbshop.de, zusätzlich inklusiver Anspruch durch Beschäftigung eingeschränkter Personen.
- memo, www.memo.de, Lieferant für nachhaltige Büroartikel und weiteres
- ESM-Computer, www.esm-computer.de, Händler für gebrauchte Hardware
- BackMarket, www.backmarket.de, Marktplatz für gebrauchte Geräte

Abgabe nach erfolglosem internen Angebot bzw. Weitergabe privater Artikel:

- Kostenlose Abgabe nach Deinventarisierung an Beschäftigte oder Studis
- Umsonst-Laden, Büchertauschregal
- Weitergabe-Plattformen des Landes, Zollaution, Verwertungsgesellschaft des Bundes

Reparaturmöglichkeiten:

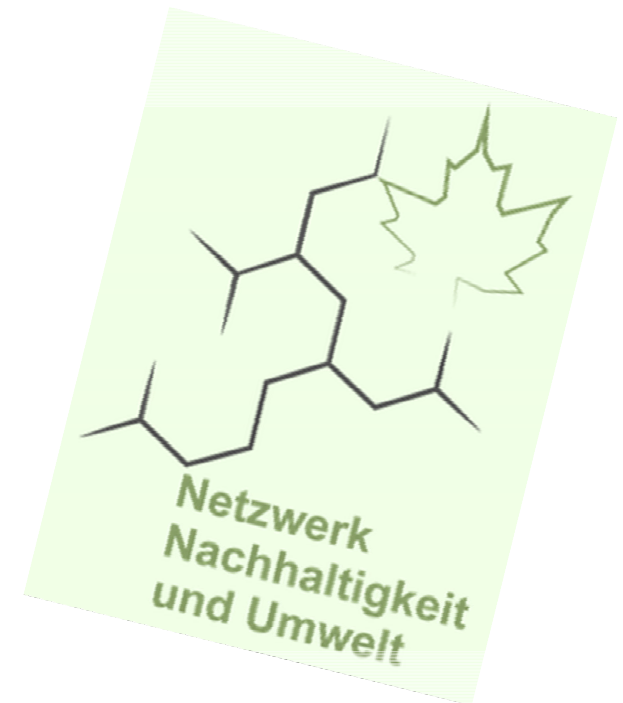
- Zentral (z.B. Abt. Technik, „Servicebriefkasten“)
- Selbstorganisiert (z.B. Fahrrad-Selbsthilfewerkstatt „UniRad“ der Studis)
- Nutzung von Institutswerkstätten

Ausblick

Re-Use ist Trend-Thema, bisher oft ohne institutionelle Einbindung

Gemeinsame Entwicklung von Maßnahmen hilfreich
(„das Rad nicht neu erfinden“)

Nutzung von Kooperationen oder Netzwerken



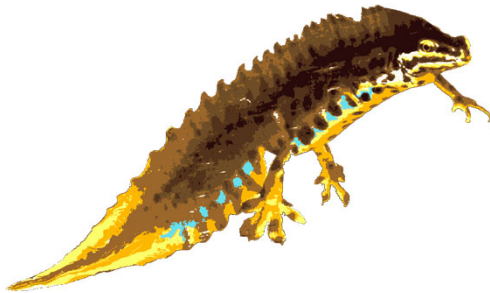
Deutschlandweit Netzwerke in „Gesamtbericht - Nachhaltigkeit an Hochschulen in Rheinland-Pfalz“, Seite 26:
https://www.stoffstrom.org/wp-content/uploads/2023/09/Nachhaltige-Hochschulen-RLP_Gesamtbericht_19.09.23.pdf



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Jörg Romanski

**Abfall- und Gefahrgutbeauftragter
Umweltbeauftragter der TU Berlin**



Umweltberatung Romanski
Bachstelzenstr. 55a
14612 Falkensee

E-Mail info@umwelt-romanski.de
Web: www.umwelt-romanski.de

